

Presseinformation

Wien, am 30. Juni 2008

Athener Auslandsliegenschaft des Militärattachés verkauft

Die ehemalige Villa des österreichischen Militärattachés in Athen ist um 2,065 Millionen Euro an ein griechisches Ehepaar verkauft. Damit haben bereits fünf von sechs Auslandsliegenschaften (Athen, Bratislava, Budapest, Prag, Berlin) des österreichischen Bundesheeres neue Eigentümer. Der Gesamterlös der Verwertungen beträgt über fünf Millionen Euro. Noch zu haben ist repräsentatives Wohnhaus in Laibach.

Verkäufer der Liegenschaften ist das Bundesministerium für Landesverteidigung. Abgewickelt wurde der Verkauf durch die SIVBEG (Strategische Immobilien Verwertungs-, Beratungs- und Entwicklungsgesellschaft) in Kooperation mit CPB Immobilien treuhand und der Rechtsanwaltskanzlei Dorda Brugger Jordis.

Allgemein SIVBEG:

Die Verkäufe der Liegenschaften des Bundesministeriums für Landesverteidigung (BMLV) werden in allen Fällen über die eigens dafür gegründete Tochtergesellschaft SIVBEG abgewickelt. Eigentümer der SIVBEG sind das Bundesministerium für Landesverteidigung (BMLV) (55 Prozent) und die Bundesimmobiliengesellschaft (45 Prozent).

Grundsätzlich resultiert der Preis, zu dem die Liegenschaften ausgeschrieben werden, aus einem Gutachten. Danach setzt eine hochrangige Expertenkommission den Mindestverkaufspreis fest. Zu diesem Wert wird die Liegenschaft ausgeschrieben, die Angebote eingeholt und daraufhin Verkaufsverhandlungen geführt. Vom Zeitpunkt der Aufbereitung bis zum tatsächlichen Verkauf ist daher ein Zeitraum von rund vier bis sechs Monaten eingeplant und branchenüblich, da es sich bei diesen Liegenschaften oft um mehrere Hektar große Sonderimmobilien handelt.

Ein wesentlicher Beitrag zu einem erfolgreichen Verkaufsprozess ist die reibungslose Kommunikation zwischen Käufer (Investor/Developer), Verkäufer (BMLV) und Gemeinden als Widmungsinstanz. Die SIVBEG wurde als Maklergesellschaft gegründet, um diesen Interessensausgleich zu gewährleisten.

Bis zum heutigen Tag konnte die SIVBEG (Strategische Immobilien Verwertungs-, Beratungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH) seit ihrer Gründung im Jahr 2006 insgesamt 49 Heeresliegenschaften um rund 69 Millionen Euro verwerten.